

PAED OL

Ausgabe Nr. 113 | Mai 2025

Flagge zeigen für unsere Demokratie!



Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft | Oldenburg-Stadt

Staugraben 4a | 26122 Oldenburg | Tel. 0441 - 957 28 45 | Mo - Do 15 - 18 Uhr

→→→→ www.gew-oldenburg.de ←←←←

Liebe Leserin, lieber Leser	3
Internationaler Frauentag	4
<i>Elfie Feller</i>	
„Brettorf bleibt bunt“	5
<i>Elfie Feller</i>	
„Für Demokratie, gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck“	6
<i>Kreisvorstand der GEW-Oldenburg-Stadt</i>	
Ausbau der Grundschule Wechloy ausgesetzt	7
<i>Elfie Feller</i>	
Der neue Ganztags-Grundschulclass	8
<i>Elfie Feller</i>	
Gemeinsam Haltung zeigen gegen Diskriminierung	10
<i>Maren Sierach</i>	
Zukunftsorientiertes Lernen	12
<i>Tanja Lager-Kaup, Gunther Wiekling</i>	
Personalräte- und GEW-Vertrauensleute-Konferenz	15
<i>Michaela Langnickel</i>	
Arbeitsbedingungen in der Lehre	16
<i>Johannes Streicher, Bastian Göbbels</i>	
Students at Work/Campus Office: Was machen wir?	17
<i>Anna Runte, Maïke Esselbrügge</i>	
GEW Jubiläums-Veranstaltung	18
<i>Kreisvorstand der GEW-Oldenburg-Stadt</i>	
Nachlese(n) / Hören / Mitmachen	19
<i>Rüdiger Semmerling</i>	
Weiterentwicklung der Inklusion in Oldenburg	20
<i>Hansjürgen Otto</i>	
Hallo – Schatzmeister/in gesucht!!!	23
<i>Paul-Willem Schläfke</i>	
kurz notiert	24
Tätigkeitsbericht des KV Oldenburg-Stadt	26
<i>GEW Kreisvorstand</i>	
Deine Chance, Dich (bildungs-)politisch als wirksam zu erleben!	28
<i>Heinz Bührmann</i>	
Kurz, aber wichtig	29
<i>Rita Vogt</i>	
Zur Qualifikation der Auszubildenden in nds. Studienseminaren	30
<i>Kreisvorstand der GEW Oldenburg-Stadt</i>	
GEW und Studienseminare - zum dritten!	32
<i>Hansjürgen Otto</i>	
Herbststurmfestival 2024	33
<i>Nils Naumann</i>	
Der GEW-Kreisvorstand	34
Antrag auf Mitgliedschaft	35
Impressum	36

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit der letzten Ausgabe der PAED OL ist VIELES nicht mehr so, wie es war...

Die Ergebnisse der Bundestagswahl und die Aktionen der US-Regierung lassen befürchten, dass die Demokratie ins Rutschen gerät.

Die Auswirkungen fließen nicht in die aktuelle PAED OL ein, denn die PAED OL ist hauptsächlich auf Oldenburger Thematiken ausgerichtet. Doch für Demokratie setzt sich die GEW und der Kreisverband Oldenburg-Stadt nachhaltig ein – das geben mehrere Texte in der Ausgabe 113 wieder.

Auch die laufende tägliche GEW-Arbeit ist geprägt durch demokratische Schwerpunkte wie die Personalratsarbeit, sich Einbringen in bildungspolitische Entscheidungsprozesse (besonders im Grundschulbereich), Verfolgen der Sitzungen im Schulausschuss u. a., was wir im Tätigkeitsbericht darlegen.

In dieser PAED OL stehen bildungspolitische und pädagogische Beispiele, wie die GEW in Berei-

chen wie Schule, Uni, Lokalpolitik, Seminausbildung wirken und Einfluss nehmen kann. Aber auch die personelle Situation im Kreisvorstand wird thematisiert.

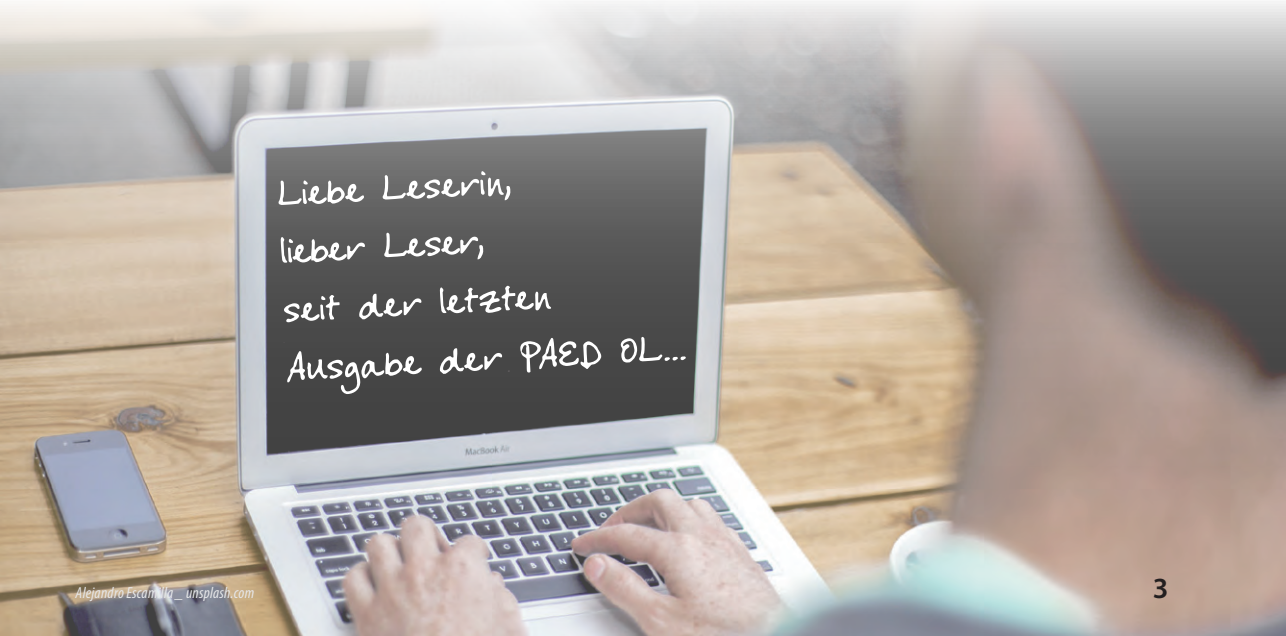
Wir hoffen, interessante Beiträge zusammengestellt zu haben und danken allen Autor*innen für ihre vielfältigen Gedanken und ihre Mühe.

Damit wir weiterhin „schlagkräftig“ bleiben, wird es notwendig sein, bei der anstehenden Jahreshauptversammlung weitere (vor allem jüngere) Mitwirkende für den Kreisvorstand zu gewinnen.

Anmerkung: Die Einladungen für die JHV am 19. Juni 2025 werden Anfang Mai zugesendet.

Als wichtigen Impuls für die Demokratiestärkung sehen wir das Referat „Neutralität in der Schule – was darf, was muss gesagt werden“ an. Hierzu laden wir speziell ALLE an Schule TÄTIGEN ein, damit Unsicherheiten nicht aufkommen oder Verunsicherte gestärkt werden können.

Euer Kreisvorstand der GEW-Oldenburg-Stadt



Liebe Leserin,
lieber Leser,
seit der letzten
Ausgabe der PAED OL...

Internationaler Frauentag

GEW-Frauen (und auch Männer) treffen sich im Casablanca



Elfie Feller

**„Frauen, wenn wir heute nichts tun,
leben wir morgen wie vorgestern.“**

Annemirl Bauer
Malerin und Bürgerrechtlerin in der DDR

Leider gilt dieser Satz immer noch ...

Am Vorabend des Internationalen Frauentages luden das Referat Frauen-, Gleichstellung- und Geschlechterpolitik sowie der Landesfrauenausschuss der GEW Niedersachsen mit finanzieller Unterstützung der GEW-Oldenburg GEW-Mitglieder am 7. März 2025 ins Casablanca Kino in Oldenburg ein.

Ein Begrüßungsgetränk wurde genutzt, um die Frauen und zwei Männer locker ins Gespräch kommen zu lassen, bevor die stellvertretende GEW-Landesvorsitzende Isabel Rojas Castaneda alle Anwesenden begrüßte. Sowohl Isabel Rojas Castaneda als auch Dr. Claudia Czycholl (Leiterin der Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften an der C.v.O-Universität Oldenburg) betonten in ihren Beiträgen, dass sich Frauen seit über 100 Jahren für ihre Rechte einsetzen, aber von einer wirklichen Gleichberechtigung noch weit entfernt seien.



So sind Frauen u. a.

- nach wie vor stärker von Altersarmut bedroht, da sie im Durchschnitt deutlich weniger verdienen als Männer, und bestimmte Tätigkeitsfelder traditionell zu „Frauenberufen“ erklärt und sehr schlecht honoriert werden
- häufiger Opfer von Gewalt
- im Kulturbetrieb, Vorstandsetagen – sogar im Profisport unterrepräsentiert

Der anschließende Film *Die Unbeugsamen* (Teil II) „Guten Morgen IHR SCHÖNEN“ porträtiert Frauen, die sich in der DDR für die Rechte der Frauen einsetzten. Denn selbst bei gesetzlich verankerter Gleichberechtigung in der DDR bestanden weiterhin Vorurteile der Männer gegenüber Frauen in entscheidenden Positionen.

Sowohl der Film als auch die Beiträge und Gespräche im Casablanca-Wintergarten hinterließen nachdenkliche, interessante und motivierende Gedanken bei den Besucher*innen. Insgesamt gesehen hätte der Nachmittag jedoch einen noch stärkeren Zuspruch verdient gehabt.

An alle Teilnehmer*innen wurden Postkarten mit GEW-Forderungen für die Rechte der Frauen verteilt. Diese Postkartenaktion finanzierte der GEW-Kreisverband Oldenburg-Stadt.



„Brettorf bleibt bunt“

Elfie Feller

Am 21. Dezember 2024 rief das Bündnis „Brettorf bleibt bunt“ zu einer Kundgebung auf, die Olaf Sasse, Vorsitzender des DGB Kreisverbandes Oldenburg-Land, verantwortete. Die Teilnehmenden sammelten sich am Bahnhof Brettorf, um an dem Demonstrationzug teilzunehmen. In Brettorf hielt die AfD Niedersachsen in der Gaststätte Schürmann von Freitag (20. 12.) bis einschließlich Sonntag (22. 12.) eine Versammlung zur Wahl der Kandidaten für die Bundestagswahl am 23. Februar ab.

Deutlich über 500 Teilnehmer*innen (gefühlte fast 1000) aus Gewerkschaften, demokratischen Parteien, Kirchengemeinden, Anwohner*innen aus Brettorf und politisch engagierte Organisationen beteiligten sich mit originellen Plakaten und Sprechchören.

Christian Altkirch, Gewerkschaftssekretär Region Oldenburg Land, startete die Redebeiträge mit dem Intro, ein Zeichen für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und für die Stärke von Diversität und Vielfalt zu setzen und nicht in längst vergangene Denkmuster zu verfallen.

Ebenfalls hatten sich DGB-Kreisvorsitzender Olaf Sasse, Matthias Lux (Anwohner), Bastian Ernst (CDU), Hamza Atilgan (SPD), Marion Daniel (FDP), Kreszentia Flauger (Die Linke) und Ulrike Prinzwald („Mit Courage gegen Rechts“) auf die Redeliste setzen lassen.



Die kurzen Statements, mit denen die demokratischen Prinzipien verdeutlicht wurden, wurden mit kräftigem Applaus unterstützt. Abschließend betonte Jochen Wecker (ev.-luth. Jugend, Dötlingen) die Wichtigkeit, sich für die Menschenrechte und Demokratie einzusetzen.



Natürlich beteiligten sich auch GEW-Mitglieder aus Oldenburg an der Demo „Brettorf bleibt bunt“.

Was kickt mich an in der GEW?

... gewerkschaftliches Engagement kann süchtig machen!



„Für Demokratie, gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck“

Kreisvorstand der GEW-Oldenburg-Stadt

Zu dieser Protestkundgebung riefen am 18. Januar 2025 über 50 Organisationen (u.a. Gewerkschaften, Kirchen, Sportvereine, Studierende, gesellschaftspolitisch Organisierte....) auf, um im Vorfeld der Bundestagswahl die Demokratie zu stärken.

Selbst nach Polizeiangaben kamen wohl 7.000 Oldenburger*innen diesem Aufruf nach und versammelten sich auf dem Schlossplatz. In Redebeiträgen wurde thematisiert und problematisiert, dass die gesamtgesellschaftliche Diskussionskultur nach rechts gerückt sei / ist. Zu widersprechen sei der menschenverachtenden Propaganda, dringend nötig sei die Stärkung der politischen Bildungsarbeit.

Nach der Kundgebung bewegte sich der Demonstrationzug rund um die Innenstadt.



Selbstverständlich war die GEW Oldenburg mit Banner und GEW-Fahnen stark vertreten.

PAED OL

Ausbau der Grundschule Wechloy zur zweizügigen Ganztagschule ausgesetzt

Schulausschuss gibt Verwaltung Zeit für neue Standortsuche für Grundschulausbau im Stadtwesten

Elfie Feller

Mit dem Ratsbeschluss vom November 2024 stand fest: Die Grundschule Wechloy wird zweizügig als Ganztagschule ausgebaut und damit dem grundsätzlichen Ratsbeschluss vom Februar 2023 zur „Umwandlung der Grundschule Wechloy in eine zweizügige Ganztagsgrundschule“ wie geplant zum Schuljahr 2027/28 zugestimmt.. Der von der Verwaltung vorgeschlagene alternative Neubau an der Theodor-Heuss-Strasse kann nicht realisiert werden.

Mit dieser Entscheidung sollte zukünftig geplant werden, was die schulpolitisch Verantwortlichen vor große Aufgaben stellte, denn die Stadtrandlage von Wechloy entlastet die besonders stark frequentierten Grundschulen Staakenweg und Bloherfelde im Stadtwesten nicht. Die Befürchtung, dass die Situation für die Grundschüler*innen und Grundschulen im Stadtwesten prekär bleibt, kann und konnte nicht entkräftet werden.

(Anmerkung: Die GEW Oldenburg hat sich in Presseerklärungen im Oktober und November 2024 für den Neubau an der Heuss-Str. ausgesprochen und damit für gut durchmischte Schuleinzugsgebiete. Beide sind auf unserer Homepage unter "Presseberichte" nachzulesen.)

Das Amt für Schule und Bildung legte für die geplante Zweizügigkeit der GS Wechloy größere Schuleinzugsbereiche fest, um mehr Grundschulkinder aufnehmen zu können.

Aber: Die Grundschulen Bloherfelde und Staakenweg sahen sich durch den neuen Zuschnitt der Schuleinzugsgebiete hinsichtlich der ausge-

wogenen sozialen Durchmischung noch stärker benachteiligt. Beide Schulen wollten lieber eine Zeitlang die bisherigen, weitläufigen Schuleinzugsgebiete aufrecht erhalten wissen, um Zeit für ein Umdenken in der Grundschulplanung zu erwirken - was auch bedeuten kann, dass dadurch die Aufnahmekapazität fast überschritten würde.

Das wirkte auch auf die schulpolitisch Entscheidenden in der Stadt Oldenburg. Die Schuldezernentin Dagmar Sachse teilte in der Schulausschusssitzung am 11. Februar 2025 mit, dass angesichts der Probleme im Stadtwesten gegenwärtig keine Investition in den Ausbau der Grundschule Wechloy vorgenommen wird. Stattdessen soll nach einem neuen Standort für eine zweizügige Grundschule gesucht werden, die kurze Wege für die Schüler*innen und eine sozial ausgewogene Mischung der Lerngruppen ermögliche. Diese Entscheidung fand im Schulausschuss - trotz einiger Einwände wegen der Aussetzung des Ratsbeschlusses - eine breite Unterstützung.

Insgesamt gesehen ist nun eine sachliche Diskussion und Suche nach einem angemessenen Standort für eine neue Grundschule im Stadtwesten ermöglicht worden. Der Verwaltung wurde bis zum 2. September 2025 Zeit eingeräumt, einen Standort zu suchen und zu finden.

Dafür wünscht die GEW Oldenburg gutes Verhandlungsgeschick und entgegenkommende Grundstückseigner. Der Stadtwesten, die Grundschulkinder und die Grundschulen sind darauf angewiesen!



Der neue Ganztags-Grundschulclass

Welche Auswirkungen werden an Oldenburgs Grundschulen zu spüren sein?

Elfie Feller

Im Dezember 2024 luden Oldenburgs GRÜNE ein, um darüber zu diskutieren, wie die Ganztagsgrundschule gegenwärtig gestaltet wird und zukünftig gestaltet werden könnte. Neben der Landtagsabgeordneten Lena Nzume waren zahlreiche Grundschulen, Vereine und verschiedene Kooperationspartner der Grundschulen im Ganztagsbetrieb vertreten – u. a. auch die Oldenburger GEW.

Die Oldenburger Grundschulen werden sich in der PAED OL sicherlich zu Wort melden, wenn Klarheit über die Bedingungen der Umsetzung des neuen Erlasses herrscht. Wir sind gern bereit, Anfragen an das Kultusministerium zu unterstützen.

Da das Niedersächsische Kultusministerium in GRÜNER Verantwortung liegt, haben bei den Oldenburger GRÜNEN im Vorab die Erwartungen an den neuen Erlass erfragt und die unten stehende Antwort dankenswerterweise erhalten.



? GEW Frage: Welche Auswirkungen wird die Anwendung des neuen Ganztagerlasses aus Sicht der GRÜNEN auf die Oldenburger Grundschulen haben?

! Oldenburgs GRÜNE, Andrea Hufeland: Die Umsetzung des neuen Ganztagerlasses soll in Niedersachsen schwerpunktmäßig durch Ganztagsgrundschulen erfolgen. Die Möglichkeit der Kooperation mit Jugendhilfeträgern über trilaterale Verträge bleibt erhalten. Durch das seit 2018 geltende Rahmenkonzept „Kooperative Ganztagsbildung in Oldenburger Grundschulen“ und den kontinuierlichen Ganztags-Ausbau ist die Stadt Oldenburg bereits gut aufgestellt. 17 der 28 städtischen Grundschulen in OL sind als Ganztagsgrundschulen ausgebaut und arbeiten nach dem Rahmenkonzept. Wir werden den Ganztags-Ausbau fortsetzen und unser Rahmenkonzept kontinuierlich weiterentwickeln, so dass langfristig alle Kinder ein gutes Ganztags-Angebot im eigenen Schulbezirk vorfinden. Die Ausbaureihenfolge sollte aus unserer Sicht auf Grundlage der Bedarfe und fehlenden Betreuungsplätze angepasst werden.

Die Anwendung des neuen Ganztagerlasses wird für die Oldenburger Grundschulen aber auch einige Änderungen mit sich bringen. Die stufenweise Einführung des bundesweiten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 26/27 beinhaltet eine Betreuung an fünf Werktagen pro Woche im Umfang von acht Stunden täglich außer in einer vierwöchi-





ge Schließzeit in den Ferien. Zusätzlich wurden Freiräume und neue Optionen für die Umsetzung geschaffen, wie die Möglichkeit zur Einführung einer weiteren Abholzeit und die Ausweitung der Kapitalisierung von Lehrerstunden. Der vollständige Erlass mit Regelungen zu Finanzen, Personal und Rahmenbedingungen steht leider noch aus. Die Entscheidungen des Landes sind von großer Bedeutung für Oldenburg und haben auch zu Diskussionen z.B. in Bezug auf die Abholzeiten geführt.

Eltern wollen möglichst viel Flexibilität für die Abholzeiten und gerne eine Abholzeit direkt nach dem Mittagessen. Die Wünsche sind für uns nachvollziehbar, allerdings organisatorisch eine Herausforderung. Es ist kaum möglich gutes Personal für kurze Zeiträume zu finden, da solche Arbeitsverträge wenig attraktiv sind. Außerdem können am Nachmittag keine pädagogisch sinnvollen Gruppenangebote stattfinden, wenn Kinder zu unterschiedlichen Zeiten abgeholt werden. Die AG Ganztags der Stadt Ol hat ausführlich und durchaus auch kontrovers diskutiert und einen aus unserer Sicht guten Kompromiss mit der Möglichkeit einer früheren Abhol-

zeit um 15 Uhr erarbeitet, der bereits vom Rat beschlossen wurde. So können nach dem Mittagessen für alle Kinder zumindest einstündige Angebote gemacht werden. Eine Abholzeit um 15 Uhr ermöglicht aber auch, dass Eltern mit ihren Kindern am Nachmittag individuelle Angebote, wie z.B. Schwimmkurse wahrnehmen können.

Zukünftig wird das reguläre Angebotsende der Ganztags-Schulen bei Schulbeginn um 8 Uhr an allen Tagen um 16 Uhr sein. Zusätzlich kann bei Bedarf eine frühere Abholzeit um 15 Uhr, ein ergänzendes Spätangebot bis 17 Uhr und ein Ferienangebot eingerichtet werden. Den Schulen stehen alle Ganztagsformen des Erlasses zur Auswahl - offene Ganztagschule, teilgebundene Ganztagschule oder voll gebundene Ganztagschule. Über Form und Zeiten beschließt in jeder Schule der Schulvorstand.

Für eine Übergangszeit werden wir weiterhin nach Bedarf temporäre Lösungen, wie z.B. Päd. Mittagstische an Halbtagschulen einrichten. Für die Ferien sollen zusätzlich zentrale Ferienangebote eingerichtet werden. Insgesamt findet eine Ausweitung der Angebote statt.

Gemeinsam Haltung zeigen gegen Diskriminierung

Maren Sierach

Kooperation von GEW und BBS macht es möglich: Ein Workshop zum Thema „Haltung zeigen gegen Diskriminierung“ in der Schule. Im November 2024 trafen sich ca. 20 Kolleg*innen des BZTG (Bildungszentrum für Technik und Gestaltung) bei einem schulinternen Workshop. Es ging um Strategien zur Argumentation gegen diskriminierende, vorwiegend sexistische Äußerungen. Anlass war die persönliche Betroffenheit einiger Kolleg*innen, als auch die erlebte Schutz- und Hilflosigkeit von Schüler*innen.

Gleich zu Beginn gab es einen angeregten Austausch über Gendern, Gendersternchen, neue Pronomen und geschlechtliche Diversität. Die Kolleg*innen hatten sehr unterschiedlichen Einstellungen dazu, was eine lebhafte und gleichzeitig respektvolle Diskussion darüber ermöglichte und sofort Schwung in die Gruppe brachte.

Es schloss ein Input zu "Diskriminierung und Sexismus verstehen und Argumentieren – aber wie?" an. Knapp gesagt ist Diskriminierung die Benachteiligung und Herabwürdigung bestimmter Mensch(gruppen) oft aufgrund von von außen zugeschriebenen Merkmalen.

Was kickt mich an in der GEW?

... wenn „alles politisch ist“, dann ist die Frage nach dem Sinn des Engagements beantwortet.



Sie erwächst aus stereotypisierendem und vorurteilsbehaftetem Denken. Diskriminierungen sind keine Einzelereignisse, sie kommen immer aus einem diskriminierenden System. Man unterscheidet drei Diskriminierungsebenen: individuelle Ebene, institutionelle Ebene und strukturelle Ebene.

Sexismus ist die strukturelle und individuelle Diskriminierung von FLINT+ Personen aufbauend auf einer vermeintlichen Zweigeschlechtlichkeit (d.h. der vorherrschenden Annahme, dass es nur zwei Geschlechter gibt). FLINTA+ ist ein Akronym und steht für FrauenLesbenInterNon-binaryTrans*, das + steht dafür, dass der Begriff noch ausweitbar ist. Sexismus beschreibt die Ungleichbehandlung, Benachteiligung, Ausgrenzung und Abwertung durch Personen oder Institutionen aufgrund des Geschlechts. Oft besteht ein Zusammenhang zwischen Sexismus und anderen Diskriminierungsformen, wie Homo-, Trans-, oder Interfeindlichkeit.

Sexismus funktioniert u.a. durch Stereotypisierung und Aufwertung des Eigenen und Abwertung des „Anderen“. Wir können sexistische Aussagen an Pauschalisierungen und Verallgemeinerungen, and Absolutheits- und Wahrheitsansprüchen oder auch an menschenverachtenden, undifferenzierten und drastischen Aussagen erkennen. Bewusst verzichte ich auf Reproduktion an dieser Stelle, ich denke wir kennen sie alle, dieser teilweise „nett“ gemeinten Sprüche. Daraus ergibt sich in Konsequenz, dass sexistischen Haltungen und Handlungen das gleiche Recht für



alle infrage stellen, dass sie verletzend sind und Menschen auf fremdbestimmte, angenommene Merkmale reduzieren. Schließlich kulminiert Sexismus in (sexualisierter) Gewalt und Hassverbrechen. Bestimmten Menschen wird ihre Wertigkeit abgesprochen und dadurch auch Achtung und Anerkennung, was anderen das vermeintliche Recht gibt sie schlecht(er) zu behandeln. Sexualisierte Diskriminierung widerspricht einer wertschätzenden Pädagogik. Daher ist es wichtig und gut sich damit auseinanderzusetzen, sie zu erkennen und ihr entgegenzutreten zu können, unter und mit allen Menschen in der Schule.

Nach Inputs zu Diskriminierung und Sexismus verstehen und Argumentieren – aber wie? ging es dann praktisch um die direkte Anwendung von Argumentationsmethoden gegen sexistische Kommentare, sowie die Durchführung einer kollegialen Fallberatung.

Am Ende wurden Handlungsziele vereinbart, die auch in Zukunft helfen sollen, eine klare, kollegiale und solidarische Haltung gegen Diskriminierung am BZTG zu entwickeln und zu leben. Ei-

ne Folgeveranstaltung zum Thema Rassismus ist geplant. Abschließend bleibt zu sagen, dass unter den Kolleg*innen ein Verbundenheitsgefühl entstanden ist, welches Stärke und Sicherheit für jede*n einzelne*n und für alle zusammen bedeutet – nur gemeinsam sind wir stark!

La honte doit changer de camp.

Gisèle Pelicot

Wir danken Lisa Brüning und Nele Anslinger für ihren motivierenden Workshop. Bei Interesse an dieser oder ähnlicher Veranstaltung, bitte im Büro der GEW Geschäftsstelle oder bei mir melden: maren.sierach@bztg-oldenburg.de

Weitere Anbieter für ähnliche Veranstaltungen:

- schlau-werkstatt.de
(Zweigstelle in Oldenburg)
- ldz-niedersachsen.de/nano.cms/mobileberatung-in-niedersachsen
(Regionalbüro Nord/West in Oldenburg)

Zukunftsorientiertes Lernen durch Flexibilisierung und Eigenverantwortung

Ein innovatives Schulkonzept an der IGS Flötenreich

Tanja Lager-Kaup, Gunther Wieking

Mit dem Schuljahr 2025/26 hat die IGS Flötenreich ihr Schulkonzept grundlegend überarbeitet, um eine zukunftsorientierte Lernkultur zu etablieren, die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Demokratiebildung fest integriert. Das Ziel ist eine innovative und vielfältige Lernumgebung, die sich an den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schüler:innen orientiert. Durch personalisiertes Lernen, Projekte, alternative Prüfungsformate, Lerncoaching und den verstärkten Einsatz von Technologie bereitet die Schule die Schüler:innen auf eine sich wandelnde Gesellschaft vor.

Lernzeit und Lernbausteine: Individualisierung und Selbststeuerung

Ein zentrales Element ist die Lernzeit, in der Schüler:innen eigenverantwortlich an fachspezifischen oder fächerübergreifenden Lernbausteinen arbeiten. Diese sind so gestaltet, dass sie verschiedene Lernstile, Sozialformen und Geschwindigkeiten berücksichtigen. Der fachliche Input erfolgt nur auf Anfrage oder zu definierten Zeitpunkten. Schüler:innen melden sich eigenständig zu einem Baustein an und erbringen einen Gelingensnachweis, um ihre Fortschritte zu dokumentieren.

Zur Unterstützung dieses selbstgesteuerten Lernens übernehmen die Lehrkräfte die Rolle von Lerncoaches, die die Schüler:innen in ihrer Planung begleiten. Sie helfen dabei, Lernprozesse zu reflektieren und strukturiert zu gestalten.

Gruppenzeit und Beratungs-/Übungszeit: Struktur und Gemeinschaft

Neben der individuellen Lernzeit gibt es eine fest verankerte Gruppenzeit, in der praktische und handlungsorientierte Inhalte gemeinsam erarbeitet werden. Die Themen orientieren sich an den Interessen der Schüler:innen und können sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule stattfinden. Exkursionen, Projekte und sozia-



Schüler:innen bei einer Gruppenarbeit, im Hintergrund ein Schüler am Einzelarbeitsplatz

le Aktivitäten ergänzen das theoretische Lernen und stärken soziale sowie kreative Kompetenzen.

Jeder Tag beginnt mit einer Beratungs- und Übungszeit. Diese dient der Tagesplanung, individuellen Übungsaufgaben und Beratungsgesprächen in ruhiger Atmosphäre. Gleichzeitig wird in dieser Zeit die Flüsterkultur als Grundlage der Lernkultur in der Lernzeit eingeübt.

Flexibilisierung der Lernumgebung: Schule als offener Lernraum

Durch die Öffnung der Lernzeiten und eine flexible Organisation soll den Schüler:innen ermöglicht werden, Wissen praxisnah anzuwenden. Die Schule bietet Räume, die an die Bedürfnisse der Lernenden angepasst sind: Stillarbeitsräume für Einzel-, Partner und Gruppenarbeit und Räume für kommunikative Aufgaben, statt traditioneller Klassenräume. Projekte, Workshops, Exkursionen und soziales Engagement sind feste Bestandteile des Schulalltags. Schüler:innen übernehmen Verantwortung und gestalten ihre Bildung aktiv mit.

Alternative Prüfungsformate: Vielfältige Leistungsnachweise

Statt ausschließlich auf klassische Klassenarbeiten zu setzen, nutzt die IGS Flötenteich alternative Prüfungsformate. Leistungsnachweise werden in Form von Projekten, Portfolios, Präsentationen, Erklärvideos oder mündlichen Prüfungen erbracht.



Beratungsgespräch

Dadurch werden neben dem fachlichen Wissen auch Kreativität, Problemlösefähigkeit und Teamarbeit gefördert. Leistungsnachweise können zu selbstbestimmten Zeiten erbracht werden.

Technologie und Logbuch: Digitale Unterstützung des Lernprozesses

Digitale Werkzeuge wie das Lernmanagementsystem Moodle und interaktive Materialien ermöglichen ein individuelles und mediengestütztes Lernen. Medienkompetenz wird fächerübergreifend erlernt.

Das Logbuch dient als verbindliches Planungs-, Reflexions- und Bewertungstool. Es enthält u.a. Kompetenzraster, Checklisten und Formulare für Coachinggespräche und wird für die Kommunikation zwischen Schüler:innen, Coaches und Eltern genutzt.

Was kickt mich an in der GEW?

... auch lokal kann eine Gewerkschaft dynamische Veränderung herbeiführen!



Starter/Durchstarter-Konzept: Stufenweise Eigenverantwortung

Ein strukturiertes Modell zur Förderung der Selbstverantwortung gliedert Schüler:innen in drei Stufen:

1. Starter in Ausbildung:

Neu an der Schule, lernen sie mit Unterstützung eines Lerncoaches, ihre Rechte und Pflichten wahrzunehmen.

2. Starter:

Nach erfolgreicher Einarbeitung erhalten sie mehr Freiheiten, aber auch mehr Pflichten.

3. Durchstarter:

Sie dürfen selbstständig in allen Bereichen der Schule lernen.

Dieses Konzept stärkt die Eigenverantwortung der Schüler:innen und fördert ihre Selbstständigkeit im Lernen.



Gemütliche Sitzcke

Umsetzung und Herausforderungen

Das neue Konzept wurde in den Jahrgängen 5 bis 9 eingeführt, wobei in Jahrgang 5 von Beginn an das Konzept konsequent umgesetzt wurde. Die höheren Jahrgänge führen ihre Schüler:innen sukzessive an die veränderte Organisation und Lernkultur heran. Die Einführung brachte Herausforderungen mit sich, insbesondere im Bereich der individuellen Begleitung. Der hohe Bedarf an Beratungsgesprächen führte zu Anpassungen im Coaching-Rhythmus. Inzwischen haben sich Schüler:innen und Lehrkräfte besser auf die Abläufe eingestellt, die Lernatmosphäre ist überwiegend freundlich, konzentriert und ruhig, was von den vielen Hospitationsgruppen immer wieder hervorgehoben wird.

Da das Konzept eine veränderte Rolle der Lehrkräfte erfordert, begleitet ein Wandelteam aus elf Personen die Transformation. Es unterstützt die Schulgemeinschaft in den Bereichen Kultur, Organisation und inhaltliche Entwicklung.



Personalräte- und GEW-Vertrauensleute-Konferenz am 11. März 2025

Michaela Langnickel

Am 11. März trafen sich die Personalräte und Vertrauensleute zu ihrer jährlichen gemeinsamen Konferenz in der Jugendherberge in Oldenburg. Da alle Schulformen vertreten waren, war es in den Berichten und im Austausch möglich, zu erfahren, welche Themen in anderen Schulen und Kollegien aktuell „unter den Nägeln brennen“.

Zu dem Thema „Neutralität in der Schule. Was darf, was muss gesagt werden?“ gab es einen fundierten Vortrag von Wenke Hylmsdottir vom Schulbezirkspersonalrat mit anschließendem Austausch. Es wurde deutlich, dass es im Alltag nicht einfach ist, angemessen auf Äußerungen von Schüler*innen mit rassistischem oder rechtsradikalem Inhalt einzugehen. Durch die klare Gegenüberstellung mit dem Schulgesetz und den geltenden Erlassen wurde am Ende für die meisten klarer, welche Handlungsmöglichkeiten bestehen.



Besonders die Frage, wie junge Kolleg*innen für die Herausforderungen des Schulalltags besser gerüstet werden könnten, da diese Themen weder im Studium noch im Referendariat Inhalte der Ausbildung sind, blieb weitgehend unbeantwortet.



GEW-Kreisverband Oldenburg-Stadt
Aktuelles aus der Universitätsstadt

START | AKTUELLES | STIFTUNG | PUBLIKATIONEN | TERMINE | KONTAKT | Suchen

Mitglied werden

Veranstaltungen

Wir über uns

Als Interessenvertretung aller Beschäftigten in pädagogischen und wissenschaftlichen Berufen macht sich die GEW stark für bessere Arbeitsbedingungen und Wertschätzung.

Kontakt:
E-Mail: info@gew-oldenburg.de
Büroszeiten Mo – Do, 15 – 18 Uhr
Stahlgärten 44, 26122 Oldenburg
Tel.: 0441 - 957 38 45

Aktuell in Oldenburg

Entwicklung von Inklusion und Integration an Oldenburger Schulen 2023/24

Vor einem Jahr hat Hainburgen Otto die Auswertung „Die Oldenburger Schulstatistiken zeigen die Entwicklung der Inklusion“ vorgelegt, die auf den bis Herbst 2022 veröffentlichten Daten basierte. Jetzt hat er diese Auswertung fortgeschrieben und aktualisiert.

Sommerfest

des KV Oldenburg-Stadt am 30. Mai 2024 ab 19:00 Uhr in der Jugendherberge.

Unsere Homepage -
übersichtlich & im neuen Design!

Klick mal rein unter
www.gew-oldenburg.de





Arbeitsbedingungen in der Lehre - Auswirkungen auf die Studienbedingungen

Johannes Streicher, Bastian Göbbels
für den AStA der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg

Mit Förderung des GEW-Kreisvorstands konnte der AStA der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg eine Veranstaltungsreihe zu Arbeitsbedingungen in der Lehre und ihren Auswirkungen auf die Studienbedingungen durchführen.

Diese fand im Zeitraum von Dezember 2024 bis Ende Januar 2025 statt. Sie umfasste zuerst ein offenes Gespräch am runden Tisch zwischen Vertreter*innen der Studierendenschaft und im Mittelbau Beschäftigten, bei dem im Gespräch Bewusstsein für die jeweilige Lage geschaffen werden und sich über gemeinsame Veränderungsmöglichkeiten ausgetauscht werden konnte.

Bei der zweiten Veranstaltung handelte es sich um eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen aus Personalrat, Universitätspräsidium, Hochschullehrer*innengruppe und Dr. Mathias Kuhnt von der TU Dresden. Wir behandelten in einem konstruktiven Gespräch die Möglichkeiten alternativer Personalmodelle – als Erfolg sehen wir hier insbesondere das Interesse Vizepräsidentin Al-Shamerys an einer spezifisch auf die Uni Oldenburg zugeschnittene Personalmodellierung durch Dr. Kuhnt.

Die letzte Veranstaltung, eine Buchvorstellung des Sammelbands „Organisierte Halbbildung. Studieren 25 Jahre nach der Bologna-Reform“ durch die studentischen Herausgeber*innen, bildete trotz geringer Teilnahme einen gelungenen Abschluss.



Viele der durch die Förderung des GEW-Kreisvorstands möglich gewordenen Impulse der Veranstaltungsreihe werden wir auch in der nächsten Legislatur unserer Arbeit als studentische Interessenvertretung fortsetzen können. Außerdem kündigte das Universitätspräsidium dem Senat in dessen letzter Sitzung an, bis September einen Prozessvorschlag für eine mit Personalrat und AStA gemeinsam zu erarbeitenden Strategie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen unserer Lehrenden vorzustellen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam und solidarisch mit Personalrat und Gewerkschaften kritisch an diesem Prozess mitzuwirken.

Students at Work/Campus Office: Was machen wir?



Anna Runte, Maike Esselbrügge

Ziel gewerkschaftlicher Politik und gewerkschaftlichen Handelns ist die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen in unserer Gesellschaft. Hochschulen sind ein wichtiger Teil dieser Gesellschaft; der soziale und ökonomische Wandel beeinflusst auch die Entwicklung der Hochschulen. Deshalb sind Gewerkschaften auch hier aktiv.

In unserer wöchentlichen Sprechstunde bieten wir die Erstberatung bei Fragen und Problemen rund um den Nebenjob und/oder das Praktikum an. Typische Themen sind Bezahlung, Arbeitszeiten, Jobkombinationen, Rechte und Pflichten. Zusätzlich führen wir zu gesellschafts-, gewerkschafts- und hochschulpolitischen Themen semesterbegleitende Veranstaltungen an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg durch und kooperieren dafür mit den DGB-Mitgliedsgerkschaften, uniinternen Referaten und externen sozialen Institutionen.



**students
at work.**

CAMPUS OFFICE | KOOPERATIONSSTELLE
HOCHSCHULE-GEWERKSCHAFTEN
OLDENBURG

Unsere Arbeit und die Angebote sind für alle Studierenden in Oldenburg und umzu, also auch für Studierende der Jade Hochschule in Wilhelmshaven, Oldenburg und Elsfleth geöffnet und kostenfrei.

Wir sind selbst (durch den DGB weitergebildete) Studierende und können somit auf Augenhöhe unterstützen.

Students at Work

*Campus Office der Kooperationsstelle
Hochschule-Gewerkschaften*



studentsatwork@uol.de

Sprechzeitentermin unter
www.uol.de/saw/kontakt



GEW Jubiläums- Veranstaltung

Kreisvorstand der GEW-Oldenburg-Stadt

50 Jahre Mitgliedschaft in der GEW: ein Grund zum Feiern!!!

Mit der Einladung zum Theaterstück „Grimms Wörter Wahnsinn“ in den Theaterhof 19 bedankte sich der Kreisvorstand der Oldenburger GEW am 1. November 2024 bei ihren Mitgliedern, die 50 Jahre und (viel) mehr Jahre der GEW die Solidarität hielten.

Die Einladung stieß auf ein großes Echo. Sowohl die 50er Mitglieder als auch die fast 50er kamen der Einladung nach, aber zu unserer besonderen Freude kamen auch Mitglieder, die 60 und sogar 65 Jahre in der Oldenburger GEW organisiert sind.

Nach der unterhaltsamen Theatervorführung fanden sich kleinere und größere Gruppen bei Getränken zu Gesprächen unter Bekannten zusammen.

Anmerkung: Die Reihen der „älteren“ GEW-Mitglieder waren geschlossen. Der Wunsch wurde geäußert, dass dieses auch bei jüngeren GEW-Mitgliedern so bleibt.



Nachlese(n) / Hören / Mitmachen

Lesetipps zu bildungspolitischen und GEW-orientierten Themen

Rüdiger Semmerling

■ Der Newsletter



www.bildungsklick
(oder) info@bildungsklick
(oder) newsletter.bildungsklick

informiert täglich oder wöchentlich über vielfältige Aktivitäten aus dem Bildungsbereich. Die Informationsangebote sind keine von der GEW vorausgewählten. Ihr werdet staunen, was aus den Informationen so alles bei euch angeregt wird.

■ Eine kurzweilige Nachlese

zu unserem Theater-Event am 1. November 2024 im theaterhof 19 für 50 Jahre GEW Mitglied mit „Grimms Wörter Wahnsinn – eine Liebeserklärung an die deutsche Sprache“ (erspielt von René Schack und Christian Klein) ist auch noch mal möglich mit Günter Grass:



Grimms Wörter
Eine Liebeserklärung
Verlag Steidel, Göttingen

■ Diese Reflektionen nehmen mit

Dem von Mathias Greffrath in seinem von ihm am 25.08.2024 selbst gelesenen/vorgetragenen Essay im Deutschlandfunk merkt man Greffraths Engagement für die Sache an. Die Reflektionen zur Bildungspolitik im Thema "Neue Zeiten, neue Schule". In 30 Minuten bringt er die Aktualität auf den Punkt. Zu finden unter



www.deutschlandfunk.de/Essay und
Diskurs/Neue Zeiten, neue Schule

■ Herausforderungen von Schüler:innen im aktuellen Schultag.

Hierzu veröffentlichte die Robert Bosch Stiftung im November 2024 eine Studie. Viele ihrer Teilergebnisse weisen auf bedrückende Trends hin, z.B. auf: Psychische Auffälligkeiten / Geringe Lebensqualität / Sorgen um die eigene Zukunft / Geringes schulisches Wohlbefinden ...

Aus den Ergebnissen werden auch Hinweise zu positiven Weiterentwicklungen genannt, z.B.: Gute Beziehungen zu Schüler:innen und Lehrkräften / Individuelle Feedbacks / Regelmäßige Problemlösungen im Schulalltag / Zeitnahe Therapiebegleitungen..., zu finden ist die Studie unter



www.bosch-stiftung.de / projekt / schüler:innen

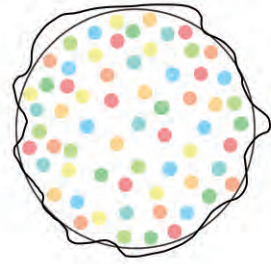
(Vor allem sollten medizinische Einwirkungsmöglichkeiten zur Aufbereitung von Schüler:innen durch ein verändertes strukturelles und pädagogisches Unterrichts-Handeln ersetzt werden.)

Was kickt mich an in der GEW?

... der Begriff *Arbeitsgemeinschaft* erhält in der GEW eine neue, zutreffende Bedeutung.



Weiterentwicklung der Inklusion in Oldenburg – wo sind die Probleme?



Hansjürgen Otto

Die „AG Inklusion an Oldenburger Schulen“ gibt es in Oldenburg seit 13 Jahren und sie war immer aktiv und breit aufgestellt, hat viele Probleme erfolgreich bearbeitet, die mit der gesetzlichen Einführung der inklusiven Schule durch Auflösung der Förderschulen Lernen und durch die massive Zuwanderung entstanden sind.

Aber – wenn ich das mal so zuspitzen darf – sie hat viele außerschulische Hindernisse abgebaut (z.B. durch Neuaufstellung der Schulbegleitung) und bauliche Hindernisse beseitigt (wie z.B. Umbauten für behindertengerechte Zugänge und flexible Unterrichtsräume) und sozialpädagogische Unterstützung verbessert.

Aber sie hat innerhalb der Schulen nur wenig gestaltet, ich kann hier nur mit Statistiken argumentieren, die gewiss nicht alles angemessen erfassen; aber auch diese Zahlen sollten zu denken geben. [alle Zahlen/Statistiken: Stand April 2024]

Die AG Inklusion hat im Grundschulbereich keinen Einfluss genommen auf die Gestaltung der Schulumilieus, die durch die Schulbezirke die Wohnmilieus der Schulumgebung abbilden. Das hat dazu geführt, dass die besonderen Förderbedarfe extrem ungleich verteilt sind. Addiert man die jeweiligen Anteile von Schüler*innen mit sonderpädagogischem und unterrichtssprachlichem Förderbedarf, so ergibt sich folgendes Spektrum. [siehe Tabelle 1]

Im Sek-I-Bereich ist die Verteilung extrem ungleich verteilt zwischen den einzelnen Schulformen (aber sehr viel weniger zwischen den einzelnen Standorten derselben Schulform). Addiert man die jeweiligen Anteile von Schüler*innen

mit sonderpädagogischem und unterrichtssprachlichem Förderbedarf, so ergibt sich folgendes Spektrum:

Inklusion soll bewirken, dass gesellschaftliche Institutionen wie Schulen sowohl allen einzelnen Mitgliedern bei aller Unterschiedlichkeit gute und gleiche Entwicklungschancen geben, als auch mit Allen und für Alle ein kooperatives, solidarisches Zusammenleben praktizieren und für ein erfolgreiches Leben in einer vielfältigen, aber inklusiven Gesellschaft vorbereiten. Schulumilieus müssen dafür auch die Vielfältigkeit der Gesellschaft abbilden. Im Grundschulbereich sind diese Voraussetzungen in vielen Schulen durch zu geringen oder zu hohen Anteil von besonders förderbedürftigen Kindern nicht erfüllt; im Sek-I-Bereich sind die besonders förderbedürftigen Jugendlichen an den Oberschulen zu stark konzentriert und dafür an den Gymnasien viel zu gering vertreten. [siehe Tabelle 2]

Ich finde, dass das erschreckende Disparitäten sind. Sie können zwar im Grundschulbereich bezüglich des Migranten-Anteils mit den Wohnmilieus der Schulbezirke, im Sek-I-Bereich mit dem gegliederten Schulsystem und dem „Elternwille“ erklärt, aber nicht legitimiert werden, weil diese keinen Verfassungsrang haben. Die Disparitäten verteilen die Bildungs- und Lebenschancen der Kinder und Jugendlichen extrem ungleich, tangieren damit grundrechtliche Ansprüche und beschämen unser hochentwickeltes und reiches Land im Vergleich zu allen ähnlich gut situierten OECD-Ländern und vielen anderen, die schlechtere Entwicklungsbedingungen haben.

Des Weiteren will ich darstellen, wie die Schulen organisatorisch und personell aufgestellt sind, um diese unterschiedlichen Inklusionsaufgaben zu bewältigen. Ich will dafür als Indikator die durchschnittliche Klassengröße – andere sind mir statistisch nicht verfügbar – nehmen. Durch den Klassenbildungserlass des MK ist geregelt, dass für Klassengröße und Klassenteilung Schüler*innen mit sonderpädagogischen Förderbedarf doppelt gewichtet werden; damit wird die Größe der Schulklassen je nach Anteil der SPU-Schüler*innen reduziert, die Möglichkeit der Lehrkräfte zur Spezifizierung der Lernangebote verbessert. Entsprechendes wäre erforderlich, damit auch Schüler*innen mit nicht-deutscher Muttersprache eine größere Zuwendung erfahren; das ist gegenwärtig nur möglich, wenn ihr Anteil 40 % übersteigt (durch Bildung einer zusätzlichen Klasse je Jahrgang). Je größer die Klassen sind, desto eher gehen die Bedürfnisse besonders förderbedürftiger Schüler*innen unter, desto mehr wird Individualisierung des Unterrichts zur Überforderung der Lehrkräfte. Im folgenden werden die durchschnittlichen Klassengrößen an den verschiedenen Schulformen absolut, unter Berücksichtigung der geltenden Doppelzählung für SPU-Schüler*innen sowie der wünschbaren für Schüler*innen mit nichtdeutscher Muttersprache (die die reale Belastung pauschal andeuten) tabellarisch dargestellt. *[siehe Tabelle 3]*

Die Tabelle zeigt, dass bei den meisten Grundschulen die vorgeschriebenen Grenzen der Klassengrößen, bei Berücksichtigung der wünschbaren Doppelzählung von Kindern nichtdeutscher Muttersprache, leicht überschritten werden – bei denen mit höchster kumulierter Beanspruchung aber sehr weit; unterdurchschnittlich beanspruchte Grundschulen haben dagegen ziemlich komfortable Klassengrößen. Im Sek-I-Bereich zeigt sich, dass in den Gesamtschulen bei Doppelzählung allein schon der SPU-Schüler*innen die Teilungsgrenze knapp überschritten ist – und um 21 % bei Einbeziehung der Jugendlichen nichtdeutscher Muttersprache. Ähnlich hoch - 17 % - ist die Übertretung an den Oberschulen bei Doppelzählung

der Schüler*innen nichtdeutscher Muttersprache. Sogar an den Gymnasien würde deren Berücksichtigung noch zu einer Überschreitung von 9 % führen. Diese Zahlen machen deutlich, dass Handlungsbedarf besteht seitens der Landesregierung – aber auch Alarmierungsbedarf seitens der Schulen und des Schulträgers.

Auch wenn es nicht nur um Mangelverwaltung gehen darf - ärgerlich ist dennoch die Mangelverteilung: Es sollte nicht hingenommen werden, dass die IGSen mit ihrer äußerst diversen Schülerschaft die belastungskorrigiert größten Klassenfrequenzen haben. Dabei liegt vermutlich die einzige Lösung in der Gründung einer weiteren städtischen IGS: Nur wenn tatsächlich das Platzangebot an den IGSen in etwa der Nachfrage entspricht, können Klassen unterhalb der Teilungsgrenze gebildet und damit auch produktivere Unterrichtsbedingungen geschaffen werden.

Weitere Auswertungen der Oldenburger Schulstatistiken und Vorschläge zur lokalen Umsetzung von mehr Inklusion finden Sie in meinem Papier: „Entwicklung von Inklusion und Integration an Oldenburger Schulen 2023/24“:
<https://oldenburg.gewweserems.de/2024/02/entwicklung-von-inklusion-und-integration-an-oldenburger-schulen-2023-24/>

Die Bearbeitung solcher Problembereiche ist 2017 bei der Oldenburger Schulentwicklungsplanung, als die Disparitäten im groben schon erkennbar oder erwartbar waren, nicht in das Verfahren mit dem Gutachter gegeben, sondern an die AG Inklusion verwiesen worden. In der AG Inklusion sind diese Themen nicht auf die Agenda gekommen – jedenfalls bisher. Ich habe seitdem regelmäßig die Entwicklung von Inklusion und Integration dokumentiert und für Schulen, Schulausschuss, Schulträger und Schulaufsicht präsentiert. Die GEW, deren Mitglied ich bin, hat Veranstaltungen zu Inklusion an Gymnasien und zu inklusionsgerechtem Schul-Um- und Neubau auf den Weg gebracht.

Aber ich habe bisher nicht den Eindruck, dass diese Probleme bearbeitet werden sollen:

- Mir ist klar, dass das Land in der Pflicht ist für deutlich bessere Personalausstattung der Schulen, sowohl was Lehrkräfte wie auch sonstiges Personal, wie es schon lange unter dem Stichwort „multiprofessionelle Teams“ in der Diskussion ist. Aber dann muss das auch von der AG Inklusion so weitergegeben werden – immerhin ist das Land über die Schulaufsicht in die AG Inklusion eingebunden. - Aber ich habe den Eindruck, dass die Schulaufsicht in der AG Inklusion sich nicht als verantwortlich sieht für die Weitergabe lokaler Probleme und Forderungen an das Land.
- Ich habe weiterhin den Eindruck, dass die Oldenburger Schulen jedenfalls des Sek-I-Bereichs die von mir beschriebene Problemsicht gar nicht teilen – die Gymnasien nicht, weil sie

ein Bildungskonzept vertreten, in dem besonders Förderbedürftige eher als Hindernisse für die Qualifizierung der künftigen gesellschaftlichen Elite gelten, die Oberschulen nicht, weil sie um die Weiterexistenz ihrer Schulen fürchten, wenn auch IGSen und Gymnasien sich stärker um die besonders Förderbedürftigen kümmern würden. - Ich hätte eigentlich erwartet, dass die Schulen sich wesentlich stärker in der AG Inklusion engagieren, wenn sie Inklusion tatsächlich in ihren Schulen weiterentwickeln wollten.

- Ich habe schließlich den Eindruck, dass die Stadt Oldenburg zu zufrieden ist mit dem Zustand ihrer Schulen: Die Schulleitungen machen keine großen Probleme, fortschrittliche Entwicklungen fördert man an einem Schulneubau an der Peripherie und mit ein paar Workshops; man pflegt und hütet einen trügerischen „Schulfrieden“ und will ihn nicht gestört sehen.

Kumulierte Beanspruchung von Grundschulen durch Kinder mit SPU und nichtdeutscher Familiensprache (Schulj. 2023/24) – in %

Kum. Beanspruchung in %	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89
Anzahl Grundschulen	1	5	6	3	8	1	2	1	1

Tabelle 1

(Durchschnitt: $4,5 + 32,6 = 37,1\%$)

Kumulierte Beanspruchung von Sek-I-Schulen durch Jugendliche mit SPU und nichtdeutscher Familiensprache (Schulj. 2023/24) – in %

Kumulierte Beanspruchung in %	$17,0 + 56,2 = 73,2$	$9,9 + 22,4 = 32,3$	$0,7 + 17,7 = 18,4$
Schulform	Oberschulen	IGSen	Gymnasien

Tabelle 2

(Durchschnitt: $7,5 + 30 = 37,5\%$)

Durchschnittliche Klassengrößen unter Berücksichtigung Doppelzählung (Schuljahr 2023/24)

		absolut	+ Doppelzählung SPU	+ Doppelzählung nichtdeutsche Mutterspr.
Grundschulen (Klassenteiler 28)	Kum. Beanspr. 1-19 %	20,2	21,1	24,0
	Kum. Beanspr. 20-59 %	20,7	21,6	28,1
	Kum. Beanspr. 60-89 %	19,2	20,9	33,5
Oberschulen (Klassenteiler 28)		18,9	22,1	32,7
IGSen Jg. 5-10 (Klassenteiler 30)		27,4	30,1	36,3
Gymnasien Jg. 5-10 (Klassenteiler 30)		27,7	27,9	32,8

Tabelle 3

Hallo – Schatzmeister/in gesucht!!!

Paul-Willem Schläfke

Seit fast 50 Jahren lebe ich mit der GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft).

50 Jahre hat mich die GEW mit wichtigen Informationen für das tägliche Arbeiten in der Schule „gefüttert“

Davon habe ich Jahrzehnte profitiert!

Jetzt in meiner Ruhezeit bin ich bewusst nicht aus der GEW ausgetreten, sondern habe mich weiterhin im Kreisverband Oldenburg Stadt der GEW engagiert und zwar als Schatzmeister, was auch gegenwärtig noch meine Funktion ist. Ich will und wollte der Gewerkschaft etwas zurückgeben.

Doch nun wird es in unserem Kreisverband kritisch: als „alter Ehrenamtlicher“ werde ich diese Arbeit in absehbarer Zeit nicht mehr leisten wollen!

In den letzten Wochen haben wir im Kreisvorstand sehr ernsthaft beraten, ob sich der KV-Oldenburg-Stadt der GEW auflösen muss, wenn es uns nicht gelingt, jemanden für die Funktion „Schatzmeister*in“ zu gewinnen. Unsere jahrelange intensive Arbeit könnte so nicht weitergeführt werden, denn formal muss der Vorsitz und die Finanzposition besetzt sein.

Was kickt mich an in der GEW?

... in der GEW kooperieren alle Professionen: multiprofessionell in Theorie und Praxis.



Doch – wer wird die Arbeit weiterführen????

Der Arbeitsaufwand hält sich für den Kassenbereich in Grenzen.

Mit nur ca.30 Minuten GEW-Aktivität in der Woche ist die Kasse zu führen und für die Einarbeitung in diesen Bereich und Unterstützung Sorge ich selbstverständlich.

Der GEW-Kreisverband Oldenburg-Stadt ist digital gut aufgestellt und für Personen, denen Rechnungswesen oder/und das Reich der Zahlen nicht befremdlich vorkommen, müsste die Funktion des/der Schatzmeisters/in nicht abschreckend sein.

Wer sich jetzt angesprochen fühlt und mehr Informationen haben möchte, ruft montags (15 – 18 Uhr) in unserer Geschäftsstelle an (0441 9572845) oder schickt uns eine Mail (info@gew-oldenburg.de).

Darf ich auf deine Rückmeldung hoffen?? Wir brauchen DICH!

Bürobesetzung

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von
15.00 bis 18.00 Uhr

Montags nach Bedarf geöffnet

Bei speziellen Themen bitte vorher
anfragen, damit fachkompetenter Rat
gegeben werden kann.

Tel. 0441 957 28 45 oder
info@gew-oldenburg.de

In den Schulferien ist das Büro
geschlossen, aber über
Mailkontakt erreichbar.

... kurz ...
notiert



Jahreshauptversammlung

19. Juni 2025

18. 30 Uhr bis 21. 30 Uhr

im Kulturzentrum PFL

Peterstr. 3, 26121 Oldenburg

Aus der Tagesordnung:

- Tätigkeitsbericht, Kassenbericht, Wahlen
 - Pause mit Imbiss
 - Einführungsreferat
mit anschließender Diskussion:
„Neutralität in der Schule – Was darf,
was muss gesagt werden“.
Referentin: Wencke Hlynsdottir
(GEW-Bezirksvorsitzende)

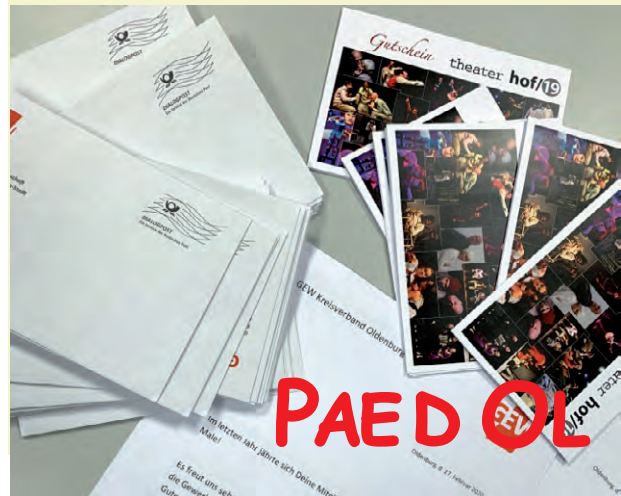
Jahreshauptversammlung

GEW-Jubiläen

Als Dank für die 40jährige Mitgliedschaft
in der GEW verschicken wir auch in
diesem Jahr wieder Theatergutscheine.

Für die 25jährige und 50jährige
Mitgliedschaft bedanken wir uns mit
einer Glückwunschkarte, mit einem
Blumenstrauß für die 60jährige
Mitgliedschaft.

Und wirklich, es gibt sie, diese
langjährigen Mitglieder!!!!





NAMA

= Niedersächsischer Ausschuss
für Migration, Diversität und
Antidiskriminierung

Treffen der Partnergewerkschaft aus
Nord- und Ostsyrien mit dem GEW
Kreisvorstand Oldenburg

am 26. Mai 2025

um 16.00 Uhr im GEW Büro



Bezirksdelegiertenkonferenz

in Papenburg
mit 14 Delegierten aus dem
GEW Kreisverband Oldenburg-Stadt

am 13. Mai 2025



Beratungsangebot

Achtung:

Wichtig für die pädagogischen,
therapeutischen, technischen Fachkräfte
in Schulen und den Kollegen*innen aus
den Schulpersonalräten:

Fragen ...

- ➔ zum Arbeitsvertrag
- ➔ zur Eingruppierung
- ➔ zu Arbeitszeiten
- ➔ zu Teilzeitanträgen
- ➔ zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ➔ etc.....



Nach wie vor bietet die GEW KV Oldenburg-
Stadt im Staugraben 4a telefonische
oder persönliche Beratungszeiten nach
Terminvereinbarung an:

Immer dienstags von 15.00 – 17.45 Uhr
(nicht in den Ferien)



0441-95 72 845 **oder** info@gew-
oldenburg.de
Ansprechpartnerin ist Rita Vogt



Kreisvorstandssitzungen

Die Kreisvorstandssitzungen finden
gewerkschaftsöffentlich um 18.30 Uhr
im GEW-Büro statt. Die Termine sind
auf der Homepage unter Termine-
Vorstandssitzungen einzusehen.

24. April 2025

22. Mai 2025

12. Juni 2025



Tätigkeitsbericht des KV Oldenburg-Stadt

für das Jahr 2024/25 (Mai 2024 bis Mai 2025)

GEW Kreisvorstand

Im Jahr 2024/25 hat der Kreisvorstand der GEW Oldenburg die im Folgenden aufgelisteten Aufgaben bearbeitet bzw. erledigt:

Laufende Tätigkeiten:

- Monatliche Kreisvorstandssitzungen während der Schulzeit
- Besetzung der Geschäftsstelle (inklusive Information und Beratung für Mitglieder) jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag während der Schulzeit von 15.00 – 18.00 Uhr
Am Dienstagnachmittag ist die Beratungszeit schwerpunktmäßig für die Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen der pädagogischen und sozialpädagogischen Tätigkeiten, Therapeutischen und Technischen Fachkräften und tarifbeschäftigten Lehrkräften.
- Versorgung der Schulpersonalräte, Kolleg*innen und Mitglieder mit GEW-Informationen
- Versorgung der Beschäftigten an den Schulen und weiterer Bildungsträger mit Informationen z.B. über Demonstrationen, Veranstaltungen, aktuelle politische Ereignisse

- Führen der regelmäßig anfallenden Geschäfte
- Aktualisierung der Mitglieder-Daten
- Teilnahme an den BV-Sitzungen (auch per Hybrid-Konferenz)
- Teilnahme an den LV-Sitzungen (auch per Hybrid-Konferenz)
- Teilnahme an den Referatssitzungen im Bezirk u. a. Referat Recht
- Teilnahme am Bezirksfachgruppentag sowie an den Bezirksfachgruppensitzungen FG Senioren
- Regelmäßiger Austausch mit der Fachgruppe Pädagogisches-Therapeutisches-Technisches-Fachpersonal auf Landesebene
- Regelmäßiger Austausch mit dem Referat Soziale Berufe auf Landes- und Bezirksebene
- Austausch und Mitarbeit beim DGB
- Vernetzungsarbeit mit dem Bezirksverband GEW Weser-Ems
- Diverse finanzielle Unterstützungsleistungen durch den KV – siehe Kassenbericht
- Stiftungsarbeit „Bildung und Solidarität“

Öffentlichkeitsarbeit:

- PÄD-OL Nr.112 im Oktober 2024 und PÄD-OL Nr. 113 im März 2025
- Betreuung der Homepage des KV
- Öffentliches Statement für den Neubau einer Grundschule im Oldenburger Stadtwesten in der Th.-Heuss-Str.
- Pressemitteilungen in der NWZ zur Grundschulsituation im Stadtwesten





Veranstaltungen:

- PR-Schulung (OBS, FÖS, GS) am 12. 11. 2024
- PR-Grundschulung (alle Schulformen) 05. 2024
- Personalräte- und Vertrauensleute-Konferenz am 11. 03. 2025
- Infonachmittag für SPR-Mitglieder aus dem Fachbereich PTF im Mai 2024
- After-Work-Video-Konferenz zum Thema: „KI – was sollte ich wissen“ am 11. 11. 2024
- Unterstützung der 1. Mai-Aktion auf dem Oldenburger Rathausmarkt
- Senior*innen-Fahrradtour zur Gedenkstätte Wehnen am 24. 05. 2024
- Großes Sommerfest in der Jugendherberge als alternative Jahreshauptversammlung am 30. 05. 2024
- Theater- und Klönabend am 1. 11. 2024 im Theaterhof 19 „Grimms Wörter Wahnsinn“ für unsere Mitglieder, die 50 Jahre und länger der GEW die Treue hielten und halten

Demonstrationen / Warnstreiks:

- Teilnahme an den Demos gegen RECHTS und für die DEMOKRATIE im Januar 2024 und im Januar/Februar 2025 auf dem Schlossplatz.

Sonstiges:

- Wenn möglich, Begleitung der monatlichen Sitzungen des Schulausschusses
- Stetiger Austausch mit den demokratischen Parteien
- Kontakt und Informationsaustausch mit dem Amt für Schule und Bildung bezüglich der Grundschulsituation im Stadtwesten und in Bezug auf die Planung einer inklusiven, gebundenen Ganztagschule „Fliegerhorst“
- Danksagungen an langjährige Mitglieder (25, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft) in Form einer Karte, mit einem Theatergutschein für die 40jährige Mitgliedschaft und mit einem Blumenstrauß für die 60jährige Mitgliedschaft
- Unterstützung von Uni-Aktivitäten der Mittelbau-Initiative und des ASTA
- Austausch mit dem Bezirksverband der GEW wegen der Kündigung unseres Büros an der Staulinie in Oldenburg

Deine Chance, Dich (bildungs-)politisch als wirksam zu erleben!

(...und unsere Chance, auch weiterhin wirksam zu bleiben)

Heinz Bührmann Vorsitz im GEW KV Oldenburg-Stadt

Aber du weißt vielleicht gar nicht, wie du dich bei der GEW beteiligen kannst???

Der Kreisverband der GEW Oldenburg-Stadt ist die politisch unterste Ebene, praktisch an der Basis, und die Gremien darüber (Bezirksebene, Landesebene, Bundes-GEW) sind relativ abstrakt und nicht in so direkter Verbindung zum Alltag in KiTa, Schule, oder Uni. Die Kreisverbände sind daher besonders wichtig, um die Beschäftigten an ihren Arbeitsplätzen zu unterstützen, sie lokal mit Informationen und Material auszustatten und die Bedürfnisse vor Ort zu bündeln und sie „von unten nach oben“ weiterzugeben. Dieses „bottom-up“-Prinzip findest Du außer bei uns in kaum einer Organisation. Der GEW-Kreisverband ist die Schnittstelle von Praxis und Politik vor Ort. Neben der GEW-Gruppe in Deinem Arbeitsfeld gibt es diese Kreisverband-Organisationsebene, deren Bedeutung nicht allen Mitgliedern deutlich ist. Daher möchten wir für Deine Mitarbeit in unserem Team werben.

Mach mit!

... im GEW Kreisverband Oldenburg-Stadt ...

Mehr Informationen über 0441 957 28 45 oder im Büro des GEW-Kreisverbandes Oldenburg-Stadt!

Erfolge

Wir haben in den letzten Jahren in Oldenburg direkt sehr viel bewegen können: Da ist unsere Expertise für den Schulausschuss der Stadt zu nennen, die von den Entscheidungsgremien und den Parteien im Rat sehr wohl ernstgenommen wird(wurde) und nicht selten in die Umsetzung einfließt. Der neu entstehenden Schule am Fliegerhorst z. Bsp. können wir gute pädagogische Impulse geben und darum bemühen wir uns nach wie vor.

Wir arbeiten gegen die Ungerechtigkeiten bei der Zuteilung zu Sek-I-Schulen, gegen Ungleichheit bei Bildungs-Chancen, gegen die Überlastung von einzelnen Kolleg:Innen und ganzen Kollegien, gegen schlechte Ausstattung, „unglückliche Personalführung“, und auch gegen schlechte Bedingungen der Inklusion.

Neben den originären Arbeitnehmenden-Interessen haben wir aber auch Friedenserziehung, Zivil-Gesellschaft, Gleichberechtigung, Antifaschismus, und den Kampf gegen Misogynie, Queer-Feindlichkeit, Rassismus, Rechtsruck et al. auf dem Zettel. Wir waren des Öfteren Initiatorin oder maßgebliche Unterstützende von lokalen Groß-Demonstrationen gegen Ausgrenzung, für Solidaritätskundgebungen, von Veranstaltungen gegen Rechts, Anti-NPD/AFD-Aktionen, aber auch bei der Unterstützung von „Fridays-For-Future“ waren wir tragend dabei.

Chancen

Wenn Du als Studierende:R, Lehrkraft, Pädagog:In, in Schule oder Hochschule Beschäftigte:R oder einfach so Lust verspürst, Dich einzubringen, etwas zu bewegen, zu verändern, das auch noch mit Erfolgserlebnissen verknüpfen kannst, und das zusätzlich in einem Umfeld von großer Solidarität erleben möchtest, dann komm einfach zu uns in die Geschäftsstelle oder melde Dich telefonisch oder virtuell bei uns!

Deine Mitarbeit, Deine Ideen, Deine Kreativität, Deine solidarische Energie ist bei uns herzlich gern gesehen. Deine Freunde und Kolleg:Innen auch! Wir sind eine Mitmach-Gewerkschaft und meinen das auch so.

Und: Alte stehen Dir bei Deinem Projekt nicht im Weg!

Der einzige Nachteil: Es kostet etwas Zeit, die Dir an anderer Stelle vielleicht fehlt, aber Dein Gewinn sind neue und alte Mitstreitende, Erfolge, Erfahrungen, Informationen und Emotionen...

**Worauf wartest Du noch?
Wir brauchen Dich – und Ihr alle
braucht uns!**

Kurz, aber wichtig

Rita Vogt Referat Tarifpolitik GEW Bezirk Weser-Ems

Liebe Tarifbeschäftigte Kolleginnen und Kollegen im Landesdienst, die aktuell laufenden Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst (TVöD), betreffen alle Beschäftigte, die in den Bereichen von Bund und Kommune beschäftigt sind.

Der Tarifvertrag der Länder (TV-L) für die Landesbediensteten endet erst zum 31.10.2025. Bis zum Juni 2025 wird unsere GEW eine Mitgliederbefragung durchführen, um zu erfahren, welche Ideen, Vorschläge und Forderungen für euch wichtig sind. Im September wird die GEW auf Bundesebene die TV-L Forderungen beschließen. Am 3.12. findet dann die erste Verhandlungsrunde statt.



Aktuelles zur Tarifrunde 2025/26 sind ab Herbst 2025 auf unserer GEW Bezirkshomepage unter „Aktuelles zum Gehalt“ zu finden:

<https://gewweserems.de>

Auch jetzt lohnt es sich schon mal einen Blick in unsere Bezirkshomepage zu werfen.

Falls ihr Fragen habt, gerne mit mir Kontakt aufnehmen:



info@gew-oldenburg.de oder 0441 957 28 45, Dienstags 15 - 17.45 Uhr (nicht in den Ferien).

Zur Qualifikation der Ausbildenden in niedersächsischen Studienseminaren

Kreisvorstand der GEW Oldenburg-Stadt

Die Ausbildung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) wird zumindest innerhalb der Niedersächsischen GEW kritisch gesehen und die GEW-Forderung nach einer Umstrukturierung des Referendariats bleibt weiterhin bestehen. Eine Änderung wird in naher Zukunft leider wohl nicht zu erwarten sein.

Aber: Die Qualifizierung der Ausbilder*innen sollte im noch bestehenden System in den Fokus rücken, was gegenwärtig leider nicht zu bemerken ist.

Aus diesem Grunde wendet sich die GEW Oldenburg mit einer Anfrage an

- Landtagsabgeordnete
- Kultusministerium
- NLQ
- GEW Niedersachsen

um Antworten im Hinblick auf Verbesserungen zu erhalten:

Betr.: Qualifikation der Ausbildenden in niedersächsischen Studienseminaren

Unter den gegenwärtigen Bedingungen (fehlende Lehrkräfte in Schulen, breite Kritik an der Qualität der Arbeit in Studienseminaren, schwindende Attraktivität der Arbeit im Bildungssektor, nicht absehbare Strukturveränderungen im Bereich der Studien- und Qualifizierungsphasen in der Lehrkräfte-Ausbildung...) ist es notwendiger denn je, alle erdenklich möglichen Verbesserungen in der Qualifikation der Ausbildenden zu realisieren.

So wurde vor über 10 Jahren in Niedersachsen eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die das Ziel hatte, eine systematische Qualifizierung der Ausbildenden in Studienseminaren zu entwickeln



**Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Kreisverband Oldenburg-Stadt**

Staugraben 4a
26122 Oldenburg

Tel. 0441 - 957 28 45 | Mo - Do 15 - 18 Uhr

info@gew-oldenburg.de | www.gew-oldenburg.de



und durchzuführen. Diese Arbeitsgruppe hat bundesweit „Leuchtturm-Charakter“, so erhielt sie z.B. in 2018 für ihre Arbeitsergebnisse den Zukunftspreis der Stiftung Lehren und Lehren, verbunden mit der Aussage des damaligen Kultusministers Tonne, dass dieses Vorhaben aufgrund seiner Relevanz und Qualität verstetigt werden solle. In 2023 das Ende: Die Unterstützung der Arbeitsgruppe, die schon circa 200 Teilnehmende qualifiziert hatte – auf der Basis einer umfangreichen und kontinuierlich durchgeführten Evaluation mit sehr guten Resultaten -, wurde seitens des NLQ eingestellt.

Der Präsenz-Charakter der Qualifikationsmaßnahme war lt. Evaluation ein essenzieller Faktor für das Gelingen; ebenso gibt es erarbeitetes Material zur Qualifikation und Professionalisierung. Lt. MK / NLQ soll diese fortgeführt werden, aber in zeitlich reduzierter Form und unter deutlicher Einsparung von Präsenzzeiten. Unter den Maßgaben der Kürzung/Streichung der Förderung hat die Arbeitsgruppe geschlossen ihren Rücktritt aus diesem Vorhaben verkündet.

Im Gutachten der SWK aus dem Jahr 2023 wird das Desiderat der Qualifizierung von Auszubildenden an Studienseminaren aufgegriffen und das Ausbildungshandeln als ein berufliches Feld markiert, mit dem sich ein eigenständiges Professionalisierungserfordernis verbindet. Niedersachsen war mit dem prämierten Konzept ein

Vorreiter für diese anspruchsvolle Aufgabe. Alle Leitungen der niedersächsischen Studienseminare haben sich in einer gemeinsamen Stellungnahme für den Erhalt der Maßnahme ausgesprochen und das positive Hineinwirken in die Seminarentwicklungsprozesse der Studienseminare benannt.

Unsere Fragen sind daher:

1. Was ist die Ursache für die Abkehr von diesem Erfolg versprechenden Vorhaben?
2. Welche Instanz, welches Gremium, welche Person (in welcher Funktion) hat die Entscheidung über die Zukunft der Förderung dieses Qualifizierungsvorhabens getroffen, und wie waren und wurden die relevanten Stellen informiert?
3. Wie wird die Qualifizierung und Fortbildung in den Studienseminaren budgetiert, auf welchen Ebenen, und jeweils in welcher Höhe? (Aus dem Jahresbericht des Landesrechnungshofs 2022 geht nicht hervor, ob und in welcher Höhe ein Fortbildungsetat für die Qualifizierung von Ausbilderinnen und Auszubildenden an Studienseminaren angesetzt ist.)
4. Spielt die Dienststellen-Struktur bei der Zuweisung von Etats für Fortbildung und Qualifizierung eine Rolle?

Für den Kreisvorstand der GEW Oldenburg-Stadt
Heinz Bührmann (Vorsitz)

GEW und Studienseminare - zum dritten!

Ein Leserbrief von *Hansjürgen Otto* an die PAED OL

Im Juli 2023 hatte die NWZ mit großer Aufmachung berichtet über massive Beschwerden von ehemaligen Referendar*innen über das Oldenburger Studienseminar (und jedenfalls mehrere Seminarleiter*innen) für das gymnasiale Lehramt. Dadurch wurde bekannt, dass dort mehr als 40% der Referendar*innen, die 18 Monate vorher gestartet waren, ihre 2. Lehramtsprüfung nicht abgelegt hatten. Das war fatal angesichts des großen Mangels an voll ausgebildeten Lehrkräften (und vermutlich auch für ihre weitere Berufsbiografie). Der Artikel reihte sich ein in andere Berichte, die von demütigenden, entmutigenden und entmündigenden Ausbildungsbedingungen an anderen Seminaren auch anderer Bundesländer sprachen.

Vor anderthalb Jahren – Oktober 2023 – veröffentlichte dann PaedOL 110 drei Artikel zur Lehrer*innenausbildung in der 2. Phase, von denen einer – meiner – eine Aufklärung der in der NWZ behaupteten Missstände am beschuldigten Seminar forderte. Ich plädierte auch für eine grundsätzliche Reform der Lehramtsausbildung in der 2. Phase; ich verwies dabei auf die früheren Reformversuche mit der „Einphasigen Lehrerausbildung“ (ELAB), bei der die Universität Oldenburg in den 1970er Jahren eine engere Verknüpfung theoretischer und praktischer Ausbildung sowie einen weniger vermacheten Umgang von Auszubildenden und Ausbildern auf Augenhöhe erfolgreich erprobt hatte. Dieser Artikel wurde später - November/Dezember 2023 - nachgedruckt in der E&W Niedersachsen - und hat dort zu einigen kritischen Leserbriefen aus Studienseminarkreisen im Bezirk Braunschweig geführt.

Wie man aus der PaedOL 112 vom Oktober 2024 erfahren kann, hat der Oldenburger GEW-Kreisvorstand inzwischen ein Gespräch mit den Leitungen der Oldenburger Studienseminare ge-

führt. Es hat aber offensichtlich nicht der Aufklärung von Missständen gedient: es habe völlige Einigkeit bestanden, dass die NWZ einseitig ohne Sachkenntnis Banales skandalisiert habe. Dass der GEW-Vorstand zu dieser Einschätzung gekommen ist, liegt vielleicht auch daran, dass er mit den beschwerdeführenden Referendar*innen kein Gespräch geführt hat. Er hat das mir gegenüber damit begründet, dass diese sich nicht an die GEW gewandt haben und auch nicht GEW-Mitglieder seien. Ich will dem GEW-Vorstand nicht vorwerfen, dass er mit den Seminarleitungen gesprochen hat, obwohl auch diese (ausnahmslos?) nicht GEW-Mitglieder sind: Selbstverständlich soll die GEW ihre Positionen auch und gerade gegenüber Nichtmitgliedern auf Vorgesetzten- und Leitungsebene vertreten – aber ebenso soll sie ihre Schutzfunktion für Referendar*innen wahrnehmen, die (noch) nicht GEW-Mitglieder sind, wenn der Verdacht im Raum steht, dass sie Opfer schlechter Ausbildungsbedingungen sind.

Immerhin nehme ich dankbar zur Kenntnis, dass der GEW-Vorstand die Strukturen für die unterrichtspraktische Ausbildung von Lehrer*innen für weiterhin diskussionswürdig hält, auch wenn die Seminarleitungen dafür keinen Anlass sehen. Das ist eine schon alte Krankheit der Seminare: Bei allen Anläufen zu Reformen in der Lehrerausbildung, die ich in den vergangenen 50 Jahren erlebt habe, haben die Ausbildungsseminare immer darauf bestanden, dass bei ihnen kein grundsätzlicher Reformbedarf bestehe. (Inzwischen empfiehlt übrigens selbst die Kultusministerkonferenz erneute Versuche mit einphasiger Lehrerausbildung in den Bundesländern.)

Hansjürgen Otto war seinerzeit mitverantwortlich für die Organisation der ELAB.

Herbststurmfestival 2024

Jugendliches Engagement für die Kultur

Nils Naumann

Es ist die letzte Woche der Herbstferien, das letzte Wochenende vor Schulbeginn. Die Spannung steigt...warum?

Das Herbststurmfestival steht vor der Tür!

12 Bands, Mittelaltermarkt, 500 Besucher und vor allem ca. 40 Jugendliche, die sich für diese Veranstaltung begeistern und ehrenamtlich dafür sorgen, dass dieses nicht kommerzielle Festival seit 15 Jahren bestand hat. Ohne diese engagierten jungen Menschen wäre der Umbau der Freizeitstätte Bürgerfelde zu einer Festival-Location nicht möglich. Es gäbe keine Garderobe für die Gäste, kein Catering für die Bands und deren Crew. Die aus ganz Deutschland angereisten Musiker müssten ihre Fahrzeuge selbst ausladen und die Instrumente zur Bühne und zurück schleppen. Es gäbe keine helfenden Hände für die vielen Kleinigkeiten, die notwendig sind, um die gut durchdachte Organisation am Laufen zu halten.



Das alles machen sie freiwillig, mit Spaß und Begeisterung. Warum? Weil sich der Einsatz lohnt: In einer Gemeinschaft wichtig zu sein, Wertschätzung von professionellen Musikern zu erhalten, die keine unnahbaren Abziehbilder, sondern Menschen wie du und ich sind. Teil eines Größeren zu sein, dessen Eigendynamik sie in ihren Bann zieht. Großartige Live-Acts hautnah zu erleben, ein Publikum, das wie eine große Familie sich selbst und die Musik feiert.

Dafür geben sie am Freitagabend, ab Samstagmittag bis tief in die Nacht alles. Wer noch kann, hilft Sonntag beim Aufräumen.

Danach ist der Zauber vorbei, der Alltag kehrt wieder. Aber jeder nimmt etwas mit: die Stimmung, die Erlebnisse, die Begegnungen, die Musik und die Freude auf das nächste Herbststurmfestival.

Was kickt mich an in der GEW?

... die GEW kümmert sich um alle Bereiche: Beschäftigte, Beamte, Lernende, Studierende, Lehrende, Verwaltung, Forschung, Lehre, Unterricht, Erziehung ...



Kreisvorstand GEW Oldenburg-Stadt

Stand: 3. April 2025

Vorstand

Heinz Bühmann		0441- 36 14 89 19 heinz57gew@ewetel.net	Vorsitzender
Marcel Klatte		m.klatte91@web.de	Vorsitzender
Paul-Willem Schläfke		0441- 7703057 paul-willem.schlaefke@t-online.de	Schatzmeister
Samuel Pelz		samuel.pelz@gmx.de	Schatzmeister und Gesundheitsschutz

Weitere Mitarbeit

Elfie Feller		info@gew-oldenburg.de	Büro und Pädol
Timo Merten		info@gew-oldenburg.de	Mitarbeit allgemein
Monika de Graaff		info@gew-oldenburg.de	Senior*innen
Rolf Heidenreich		info@gew-oldenburg.de	Mitarbeit allgemein
Pedro Martinez		info@gew-oldenburg.de	Referat Recht
Rita Vogt		info@gew-oldenburg.de	PTTF / Tarifrecht
Laura Hartung		info@gew-oldenburg.de	Schulsozialarbeit
Burkhard Schmiesing		info@gew-oldenburg.de	Schulsozialarbeit und DGB-Kontakt
Rüdiger Semmerling		info@gew-oldenburg.de	Pädagogik allgemein

Verwaltung

Büro	Staugraben 4a 26122 Oldenburg	0441-9 57 28 45 info@gew-oldenburg.de	Di: R. Vogt Mi: E. Feller, Do: J. Morgenbrodt
-------------	----------------------------------	--	---

Vorstand „Bildung und Solidarität“ Stiftung der GEW Oldenburg-Stadt

Hansjürgen Otto	Uhlhornsweg 41 26129 Oldenburg	0441- 7 47 01 hansjuergen.otto@t-online.de	Sprecher
Monika de Graaff		0441- 7 15 46 m.degraaff@t-online.de	
Axel Kleinschmidt		0441- 9694994 axel@kleinschmidt-ol.de	

Der Kreisvorstand tagt monatlich außerhalb der Schulferien. Termin und Ort der Sitzungen werden auf der Homepage des Kreisverbandes bekannt gegeben: www.gew-oldenburg.de
Die Sitzungen sind öffentlich.

Jetzt Mitglied werden !



Antrag auf Mitgliedschaft

Bitte in Druckschrift ausfüllen oder online Mitglied werden unter:
www.gew.de/Mitgliedsantrag.html



Persönliches

Nachname (Titel) _____ Vorname _____

Straße, Nr. _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Geburtsdatum _____ Nationalität _____

gewünschtes Eintrittsdatum _____

bisher gewerkschaftlich organisiert bei _____ von _____ bis (Monat/Jahr) _____

weiblich männlich

Berufliches (bitte umseitige Erläuterungen beachten)

Berufsbezeichnung (für Studierende: Berufsziel), Fachgruppe _____

Diensteintritt / Berufsbeginn _____

Tarif- / Besoldungsgebiet _____

Tarif- / Besoldungsgruppe _____ Stufe _____ seit _____

monatliches Bruttoeinkommen (falls nicht öffentlicher Dienst) _____

Betrieb / Dienststelle / Schule _____

Träger des Betriebs / der Dienststelle / der Schule _____

Straße, Nr. des Betriebs / der Dienststelle / der Schule _____

Postleitzahl, Ort des Betriebs / der Dienststelle / der Schule _____

Beschäftigungsverhältnis:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> angestellt | <input type="checkbox"/> beurlaubt ohne Bezüge bis _____ | <input type="checkbox"/> befristet bis _____ |
| <input type="checkbox"/> beamtet | <input type="checkbox"/> in Rente/pensioniert | <input type="checkbox"/> Referendariat/Berufspraktikum |
| <input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit ____ Std./Woche | <input type="checkbox"/> im Studium | <input type="checkbox"/> arbeitslos |
| <input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt mit ____ Prozent | <input type="checkbox"/> Altersteilzeit | <input type="checkbox"/> Sonstiges _____ |
| <input type="checkbox"/> Honorarkraft | <input type="checkbox"/> in Elternzeit bis _____ | _____ |

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten. Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag erkenne ich die Satzung der GEW an.

Ort / Datum _____ Unterschrift _____

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt a. M.

Gläubiger-Identifikationsnummer DE31ZZZ00000013864

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GEW auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber) _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Ort / Datum _____ Unterschrift _____

Die uns von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten sind nur zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben auf Datenträgern gespeichert und entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes geschützt.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an die GEW Niedersachsen, Berliner Allee 16, 30175 Hannover

Vielen Dank – Ihre GEW



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

! SAVE THIS DATE !

Jahreshauptversammlung

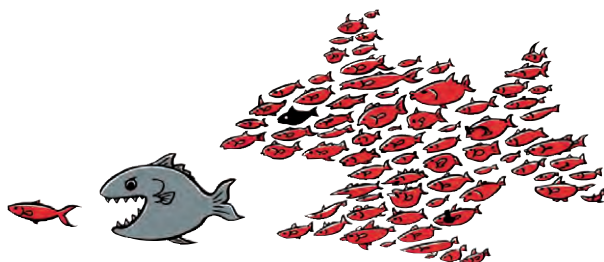
des Kreisverbandes der GEW Oldenburg-Stadt

19. Juni 2025

18:30 - 21:30 Uhr
im Kulturzentrum PFL
Peterstr. 3, 26121 Oldenburg

Einführungsreferat

von Wencke Hlynsdottir
mit anschließender Diskussion:
*Neutralität in der Schule – Was darf,
was muss gesagt werden?*



Impressum

Herausgeber*in: **GEW** Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
Kreisverband Oldenburg-Stadt
Staugraben 4a, 26122 Oldenburg, Tel. 0441/957 28 45
info@gew-oldenburg.de

Redaktion: GEW KV Oldenburg-Stadt

Fotos: Timo Merten, Paul-Willem Schläfke

V.i.S.d.P.: Heinz Bühmann, Uhlhornsweg 45, 26129 Oldenburg

Layout & Druck: Druckerei Gegendruck, 26135 Oldenburg

Auflage: 1.600

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.